



Ausgabe 11 / November 2018

LIEBE MARIPHIL FAMILIE!

MARIPHIL AKTUELL



„Pop & Poesie... und zwischen den Zeilen Gott“

startet 2019 in die 3. Runde! Mit der Neuauflage des erfolgreichen Benefizkonzertprojekts haben sich Steffi Bauer und ihr leidenschaftliches Musikerteam wieder große Ziele gesteckt. Im nächsten Jahr stehen vier Konzerttermine in Isny, Lindenberg und Ravensburg an.

Bereits seit über einem Jahr laufen die Vorbereitungen. Derzeit wird fleißig geprobt, denn den Besuchern soll bereits beim ersten Konzert am **3. Februar in Isny im Allgäu** ein besonderes Programm geboten werden. Der gesamte Erlös der freiwilligen Spenden der Besucher kommt wie gehabt dem MARIPHIL Kinderdorf zu Gute.

Unser **Kurzfilm zum Projekt** sagt mehr als viele Worte:

<https://www.youtube.com/watch?v=Q8kYeWhaoAs&feature=youtu.be>

Vielen Dank Steffi & Friends!



Während sich in Deutschland langsam ein bisschen Weihnachtsstimmung auftut, wünscht man sich auf den Philippinen schon längst „Merry Christmas“ und in den großen Einkaufsmalls tönen bereits seit Ende Oktober Jingle Bells oder ähnliche Weihnachtsklassiker aus den Lautsprechern. Überall blinkt und funkelt es und auch im Kinderdorf herrscht eine besondere Stimmung in der Vorweihnachtszeit. Einige unserer Kinder dürfen zum ersten Mal ein Türchen am Adventskalender öffnen oder der Hausmutter dabei helfen, das Haus festlich zu schmücken. Die Vorfreude auf das Weihnachtsfest ist spürbar!

Für diejenigen, die an Weihnachten mit schönen Geschenken nicht nur Freude bereiten, sondern auch Gutes tun möchten, haben wir auch in diesem Jahr wieder einige Vorschläge. Unser Jahreskalender 2019 verspricht viele schöne AUGENBLICKE im nächsten Jahr und kann bei Martin (martin.riester@mariphil.net) bestellt werden.

Um mehr zu unseren Geschenkideen zu erfahren, bitte einfach auf das jeweilige Bild klicken :)

Alle Spenden kommen zu 100% dem Kinderdorf zu Gute!

MIT UNSEREN
BESONDEREN
GESCHENKIDEEN

**GUTES
TUN UND
FREUDE
BEREITEN**

MARIPHIL KINDERDORF UNSER ZUHAUSE hilfsprojekt-mariphil



SHARE THE LOVE T-SHIRT



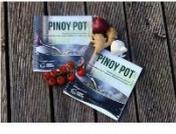
PROJEKT- ODER SCHULPATENSCHAFT



AKTION REISSACK 2018



JAHRESKALENDER 2019



KOCHBUCH PINOY POT



KONTAKT & INFOS
www.mariphil.com
anja.beicht@mariphil.net

Vielfältiger Nutzen der Aktion Reissack!

Langfristige Hilfe für das Kinderdorf und große Freude bei indigenem Völkerstamm.



Mit der Aktion Reissack kann nicht nur vielen Menschen eine große Freude zu Weihnachten bereitet werden, sondern auch ein Reisvorrat für das Kinderdorf angelegt werden.

Reis bildet nicht nur die Ernährungsgrundlage unserer Kinder, sondern spielt eine wichtige Rolle für die Sozialarbeit außerhalb des Kinderdorfes. In Outreach-Aktionen werden regelmäßig warme Reismahlzeiten in Schulen und an Kinder aus ärmsten Verhältnissen verteilt, um gegen Unter- und Mangelernährung zu kämpfen. Gleichzeitig nutzen unsere Sozialarbeiter die Gelegenheit, um mit Lehrern, Eltern und Kindern in Kontakt zu kommen und bieten Beratung und Unterstützung an. Die Reissäcke, die direkt ans Kinderdorf gespendet werden, haben also über Weihnachten hinaus einen nachhaltigen Nutzen für unsere Arbeit im Projektgebiet!



Reis ist nicht nur Lebensgrundlage, sondern kann auch Türöffner sein, um im nächsten Jahr noch mehr Kinder zu erreichen.

Ein Großteil der gespendeten Reissäcke wird aber außerhalb des Kinderdorfes an Menschen verteilt, die mittellos sind und oftmals nicht wissen, wie sie sich selbst oder ihre Familie ernähren sollen. Dabei spielt weder der kulturelle oder religiöse Hintergrund noch das Geschlecht oder die Hautfarbe eine Rolle. Einzige Voraussetzung, um den Reis von MARIPHIL empfangen zu können, ist die Bedürftigkeit. Mit diesem Handeln nach unserem Leitbild möchten wir bewusst ein Zeichen zur friedlichen Zusammenarbeit, gegenseitigem Respekt der Völker, Religionen und Kulturen auf unserer Einen Welt setzen.

Auf den christlich geprägten Philippinen werden ethnische Minderheiten oftmals diskriminiert, so auch das Urvolk der Ata Manobo. Etwa 37.000 Menschen dieses Stammes leben auf Mindanao, rund 1.700 davon in der Region „Paradise“, wo unser Waldprojekt „Bäume für Bildung“ angesiedelt ist.



Da auch von der lokalen Regierung oftmals über die Interessen der indigenen Völker hinweg bestimmt und ihre Rechte missachtet werden, gibt es nun Pläne zu einer Kooperation mit den Ata Manobo. Wir wollen sicherstellen, dass die Landbesitze klar und fair geregelt sind und nur mit der Zustimmung des eingeborenen Volkes Landflächen bewirtschaftet werden. Es ist im Sinne unseres Hilfsprojektes, eine Vereinbarung auf Augenhöhe zu treffen, damit der Stamm nicht übergangen wird, sondern ebenso von der Holzwirtschaft der von MARIPHIL bewirtschafteten Länder profitiert. Als Nebeneffekt sollen außerdem Arbeitsplätze für die indigene Bevölkerung entstehen.



Das Volk benötigt außerdem Unterstützung, viele der Menschen wohnen abgelegen und in einfachsten Verhältnissen. Das Reissack-Team von MARIPHIL hat sich deshalb mit dem vollbeladenen Truck auf den Weg in die bergige Region gemacht, um Reis an Männer, Frauen und Kinder der Ata Manobo zu verteilen. Jung und Alt haben sich sehr über dieses frühe Weihnachtsgeschenk gefreut. In ihrer Stammestracht hießen sie die Besucher herzlich willkommen und führten traditionelle Tänze und Musik auf. Die Stammesältesten legen großen Wert darauf, die Traditionen zu bewahren und geben diese an die jüngere Generation weiter.





hilfsprojekt-mariphil
GEMEINSAM FÜR EIN
WEIHNACHTSFEST OHNE HUNGER

**AKTION
REISSACK
2018**

DU MÖCHTEST MIT EINEM
GESCHENK DER BESONDEREN ART
EINE GROSSE FREUDE BEREITEN?

DANN ÜBERWEISE BITTE **40 EURO** FÜR EINEN
REISSACK AUF UNSER SPENDENKONTO:

Empfänger: Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.
IBAN: DE78 6009 0700 0863 1780 06
Südwestbank Sigmaringen
Verwendungszweck: Spende Reissack

AUCH DAS KINDERDORF FREUT SICH ÜBER JEDEN REISSACK
VIELEN DANK - SALAMAT KAAYO

National Children's Month!

Die Philippinen widmen sich im November den Kindern und ihren Rechten.

Wie die meisten Staaten haben auch die Philippinen die im Jahr 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedete UN-Kinderrechtskonvention anerkannt. Bereits zum 26. Mal wurde im November der „National Children's Month“ ausgerufen, in diesem Jahr mit dem Fokus auf der gewaltfreien Erziehung von Kindern.

Gewalt gegenüber Kindern ist universell und in allen sozialen Schichten vertreten. Auf den Philippinen erfahren 3 von 5 Kinder körperliche Gewalt, wobei die meisten Vorfälle innerhalb der eigenen Familie stattfinden. Immer noch gehören physische Bestrafungen und die Androhung von Schlägen zum Erziehungsstil vieler Eltern. Außerdem leiden ebenso viele Kinder unter verbalem und psychischem Missbrauch sowie Vernachlässigung*.

*Quelle: <https://cwc.gov.ph/children-s-month/background.html>

Mit dem „Children's Month“ soll deshalb durch verschiedenste Veranstaltungen verstärkt auf die Rechte von Kindern und Jugendlichen aufmerksam gemacht werden und die Regierung, Schulen und andere Institutionen machen sich aktiv für deren Einhaltung stark.



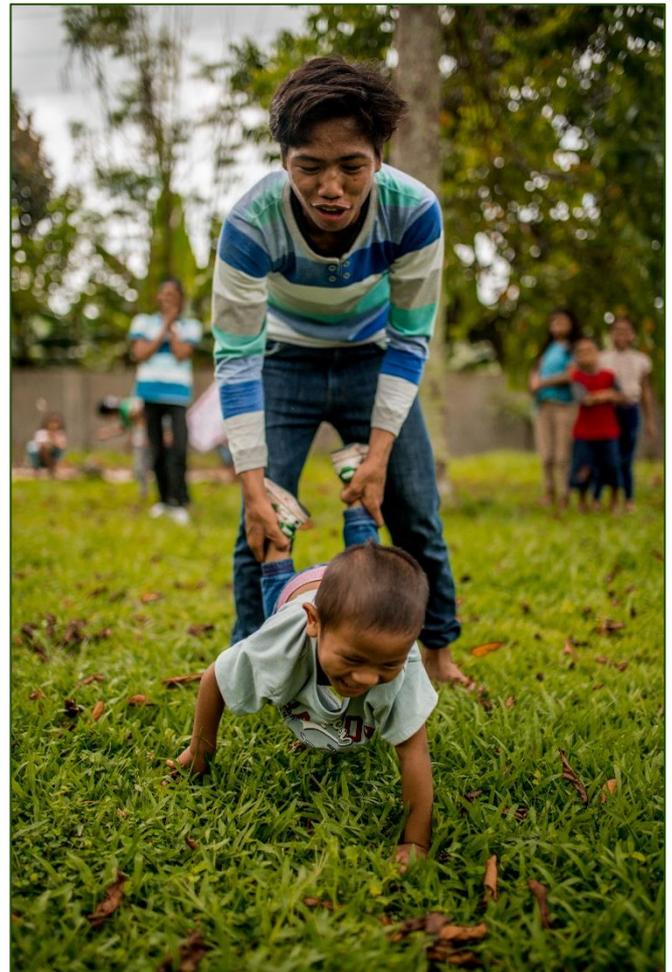
In der Grundschule in Nanyo wurde etwa ein „Family Day“ veranstaltet. Die philippinische Gesellschaft ist stark familienorientiert, dennoch sind Missstände in Familien an der Tagesordnung. Auch unsere Kinder wurden an diesem Tag von ihren Hausmüttern und den Volunteers begleitet. Ziel war es, den Eltern vor allem zwei Dinge bewusst zu machen: Jedes Kind hat das Recht auf Bildung und für die Entwicklung des Kindes ist ein unterstützendes Umfeld enorm wichtig.



Beim Family Day haben die Kinder sehr die Aufmerksamkeit und Anerkennung ihrer Eltern und Besucher genossen.

Auch die Aktivitäten im Kinderdorf standen vergangenen Monat ganz im Zeichen der Kinderrechte. Schon beim großen „Opening“ in der Gym des Kinderdorfes haben sich alle herausgeputzt versammelt und mit künstlerischen Darbietungen verschiedene Kinderrechte präsentiert. Denn den Kinder selbst soll bewusst sein, welche Rechte ihnen zustehen.

Mit einem abwechslungsreichen Programm über den ganzen Monat verteilt sollte insbesondere die Bindung zwischen den Kindern gestärkt und ein respektvoller Umgang miteinander gefördert werden. Nach dem Vorbild der US-amerikanischen Fernsehserie haben die Sozialarbeiter beispielsweise



ein „Amazing Race“ im Kinderdorf gestartet, bei dem acht Stationen im Team bewältigt werden mussten. Absolutes Highlight der Kinder war der Besuch des Eco-Parks ins Tagum. Ob gemeinsames Fahrradfahren, ein Schubkarrenrennen oder ein Fußballmatch – ein solcher Ausflug begeistert Groß und Klein und schweißt die Kinderdorf-Gemeinschaft zusammen.



Eine wahre Weihnachtsgeschichte

Das MARIPHIL-Team wünscht **Merry Christmas!**

Liebe MARIPHIL Familie,

*auch wenn das Wetter noch gar nicht so richtig passt -
Weihnachten steht vor der Tür und wir möchten Euch allen
von ganzem Herzen **DANKE** sagen!*

*Ihr zeigt uns durch Eure oft schon jahrelange Unterstützung,
dass Ihr versuchen möchtet, Menschen ein kleines Licht der
Hoffnung zu schenken. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein,
dass sich Türen aus der Ausweglosigkeit öffnen und
Lichtblicke auftun. Es ist unser Ziel, für Menschen, die sonst
keine Chance hätten, dem Teufelskreis der Armut zu
entkommen, einen Unterschied zu machen.*

*Anstatt die Erfolge und Projekte von MARIPHIL in Zahlen
und Fakten zu nennen, möchten wir in diesem Jahr vielmehr
eine Geschichte für sich sprechen lassen. Der Text eines
Interviews für die Schwäbische Zeitung im November 2018
soll Euch einen Einblick geben, wie sich unser langer Atem
und Eure permanente Unterstützung auf das Leben von
Menschen auswirkt. Wie ein Licht der Hoffnung in
Zuversicht und schließlich konkret in neuen Chancen und
Perspektiven münden kann.*

*Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen unserer wahren
„Weihnachtsgeschichte“ und hoffen, dass Ihr dabei - so wie
wir im MARIPHIL-Team - viel Freude und auch ein wenig
Stolz empfindet!*



ERFOLGSGESCHICHTEN: EHEMALIGE MARIPHIL

PATENKINDER STARTEN INS BERUFSLEBEN

MARIPHIL möchte die Menschen vor Ort dazu befähigen, die Gesellschaft nachhaltig von unten zu verändern. Bildung ist der zentrale Schlüssel. Seit 2003 werden Schüler aus dem MARIPHIL Projektgebiet und seit 2011 auch aus dem Kinderdorf auf ihrem Bildungsweg von Pateneltern aus Deutschland unterstützt. Das Konzept basiert auf strengen Richtlinien, womit sichergestellt werden soll, dass eine Patenschaft nicht im Sand verläuft.

Lediglich Schüler, die ein gewisses Maß an Motivation und Selbstdisziplin mitbringen und regelmäßig gute Leistungsnachweise vorzeigen, werden gefördert. Ein Scholarship über MARIPHIL erhalten außerdem nur Kinder, deren Familien als bedürftig oder mittellos eingestuft werden. Dabei soll jede Familie einen - wenn auch noch so geringen - Eigenanteil der Kosten tragen.



Nach abgeschlossener Berufsausbildung als Lehrerin und als Ingenieur stehen die ehemaligen MARIPHIL Patenkinder Jincky und Malvin auf eigenen Beinen im Leben.

Für viele philippinische Kinder ist der Schulbesuch trotz Schulpflicht keineswegs selbstverständlich. Ohne Hilfe der Paten könnten zahlreiche Familien es sich nicht leisten, ihre Kinder in den Unterricht zu schicken, da Bildung auf den Philippinen nur in der Theorie kostenlos ist.

Über die Jahre hat das Schulpatenschaft-Konzept Früchte getragen: Über 30 der geförderten Patenkinder haben bislang ihr Studium am College abgeschlossen. Wir, zwei Freiwillige aus dem Kinderdorf, haben Jincky Grace Fernandez und Malvin Tadle getroffen, beide ehemalige MARIPHIL Patenkinder, die nach erfolgreich absolvierter Ausbildung inzwischen auf eigenen Beinen im Leben stehen.

Die 21-jährige Jincky hat bereits mit 16 Jahren ihr Lehramtsstudium begonnen und dieses im letzten Jahr abgeschlossen. Inzwischen lehrt sie in der High School in Tubod, welche auch die Jungen und Mädchen aus dem Kinderdorf besuchen. Dort

unterrichtet sie ihre eigene neunte Klasse und drei weitere Klassen in Englisch und „Values Education“.



Trotz Selbstständigkeit spielt die Familie eine große Rolle.

Malvin, der 14 Jahre durch eine Schulpatenschaft unterstützt wurde, absolvierte im März diesen Jahres sein Bachelorstudium und arbeitet seitdem als Ingenieur in Führungsposition bei einer Aufzugfirma in Davao. Während er bereits in einem eigenen Apartment in Davao lebt, wohnt Jincky noch bei ihrer Mutter auf einer Reisfarm.



MARIPHIL Vorstand Martin Riester hat die Scholars besucht, um persönlich zu gratulieren.

Sie ist das Jüngste von sieben Kindern und kümmert sich um ihre Geschwister. Ihr Vater ist vor fünf Jahren gestorben. Früher arbeiteten ihre Eltern als Reisbauern auf der Farm und kamen gerade so über die Runden. Dass sie trotzdem die Schule besuchen konnte, wenn auch unregelmäßig, war großes Glück. Die finanziellen Hürden waren hoch und oft musste sie ihren Eltern auf dem Reisfeld unter die Arme greifen. Trotzdem schloss sie die zweite Klasse als Jahrgangsbeste ab und wurde unter vielen für die Schulpatenschaft auserwählt.

Sowohl Jincky als auch Malvin wurden durch ihre Paten aus Deutschland mit einem monatlichen Beitrag unterstützt, der z.B. für Fahrtkosten, Schulmaterial oder -uniform eingesetzt wurde. Das Scholarship hat Jincky und Malvin jeweils als einziges Kind der Familie ein Studium ermöglicht. Trotzdem entstand kein Neid unter den Geschwistern - im Gegenteil, sie sind sogar stolz auf das, was die beiden erreicht haben. Auf die Frage, ob es dadurch starke Unterschiede zwischen den Geschwistern gäbe, erklärt uns Malvin, dass sein jüngerer Bruder bereits seit fünf Jahren als Truckfahrer arbeite und dadurch mehr Lebens- und Arbeitserfahrung gesammelt habe.

Im Laufe des Gesprächs betont Malvin immer wieder, wie dankbar er seinen Paten und MARIPHIL sei. Ohne sie wäre sein Traum nie in Erfüllung gegangen, erzählt er mit einem breiten Lächeln im Gesicht. Auch Jincky weiß die Unterstützung sehr zu schätzen und hält auch jetzt noch regen Kontakt zu ihren Pateneltern. Sie haben im Laufe der Jahre eine enge Freundschaft entwickelt. „Sie sind Teil meiner Familie“, sagt sie. Neben zahlreichen Briefen und

Paketen haben sie sich 2016 sogar persönlich kennengelernt, als ihre Pateneltern sie hier in Tubod besucht haben. Sie möchten die junge Frau auch weiterhin begleiten und unterstützen, denn sie träumt von einer eigenen Schule.

Die zwei jungen Erwachsenen konnten ihren Weg gehen und stehen vor einer perspektivenreichen Zukunft. An erster Stelle steht trotzdem die Familie. Jinckys Wunsch ist es, gemeinsam mit ihrer Mutter die Reisfarm zu verlassen und in einem richtigen Haus zu leben. Malvin plant, sein Elternhaus zu renovieren und Zugang zu Strom und Wasser zu schaffen.

Den ehemaligen Patenkindern ist bewusst, dass es vielen Kindern auf den Philippinen verwehrt bleibt, die Ausbildung abzuschließen und in eine sichere und selbstbestimmten Zukunft zu blicken. Da ihnen durch die Schulpatenschaft genau dies ermöglicht wurde, möchten sie an die nächste Generation etwas zurückgeben. Jincky plant wöchentlichen Englischunterricht im Kinderdorf und beide unterstützen schon jetzt junge Schüler und deren Familien bei den anfallenden Schulkosten. Beide sind der Überzeugung, dass der Zugang zu Bildung die Grundlage dafür ist, um Schritt für Schritt in eine gerechtere Welt gehen können.



Wir wünschen Jincky und Malvin und all unseren Patenkindern viel Kraft und Erfolg für die weiteren Schritte auf ihrem Lebensweg und Euch allen wünschen wir eine friedvolle Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest!

Danke, dass es Euch gibt!

Euer MARIPHIL-Team

So erreichen Sie uns:**Kontakt Deutschland:**

Martin Riester
 Vorstandsvorsitzender
 Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.
 Tel.: 01520 6653855
 Mail: martin.riester@mariphil.net
 Homepage: www.mariphil.com

Kontakt Philippinen:

Anja Beicht
 Leitung Öffentlichkeitsarbeit
 MARIPHIL Kinderdorf
 Tel: +63 (0)956 723368
 Mail: anja.beicht@mariphil.net

**Mehr Infos erhalten Sie hier:****Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.:**

www.mariphil.com

MARIPHIL Kinderdorf:

www.kinderdorf.mariphil.com

Facebook:

www.facebook.com/mariphilkinderdorf

Instagram:

www.instagram.com/mariphil.kinderdorf

Sie möchten spenden?**Spendenkonto:**

IBAN: DE11 6009 0700 0863 4900 00

Südwestbank BIC: SWBSDESS

Verwendungszweck:

MARIPHIL Kinderdorf

Betterplace:

www.betterplace.org/p4234

WeCanHelp (ohne Extrakosten):

<https://www.wecanhelp.de/mariphil>

HelpDirect:

<https://www.helpdirect.org/spenden-organisationen/details/hilfsprojekt-mariphil-e-v/>

SALAMAT und herzliche Grüße von den Philippinen,

Anja Beicht

Leitung Öffentlichkeitsarbeit